

# Learning Object Repository

Stand und Erfahrungen



# SWITCH

Serving Swiss Universities

Rolf Brugger / Martin Sutter

# Ausgangslage

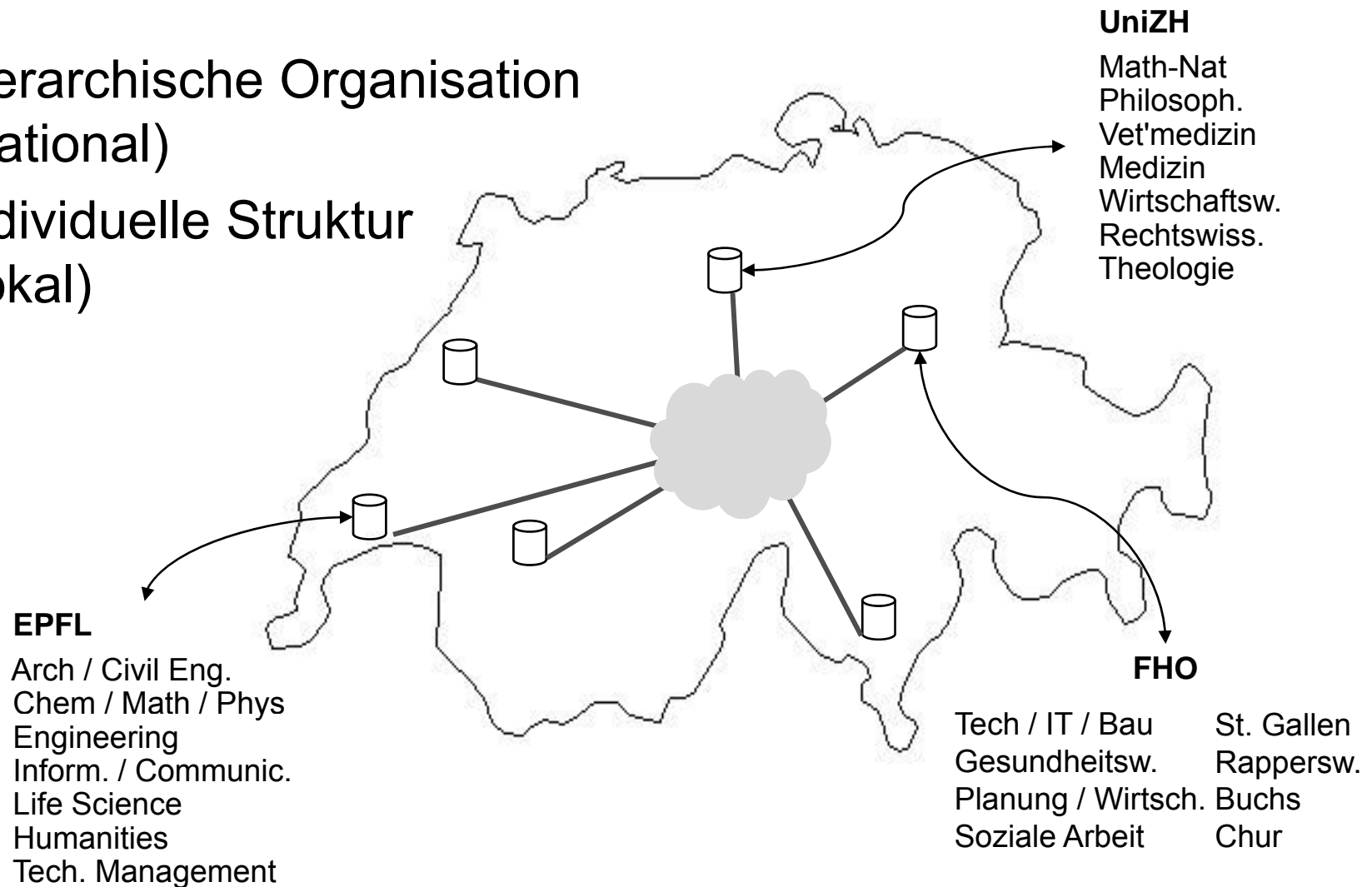
- Zunehmende Menge digitaler Lerninhalte
  - Learning Management System: institutionell - lokal - privat
  - Content Management System, Website: dito
- i.A. schlecht zugänglich, nicht beständig
- Urheberschaft nicht digital gesichert
  
- gemeinsame Nutzung
  - klassisch: „Google“
  - à la Web 2.0
    - social networking
    - Wikipedia, YouTube, Digg, etc. (copyright?)
  - Repositories
  
- Web 2.0: einfach, attraktiv, flexibel, sozial

# Ziele und Motivation

- Wiederverwendbarkeit von und offener Zugang zu E-Learning Inhalten
- Förderung der Kollaboration
- Sichtbarkeit der Lehrtätigkeit
- Werbung für Studierende
- Langzeit-Sicherung der Inhalte
- Zitierbarkeit / Referenzierbarkeit der Lernaktivitäten
- Einfacher Zugang von einem Ort aus

# Architektur: Föderation von Repositories

- hierarchische Organisation (national)
- individuelle Struktur (lokal)

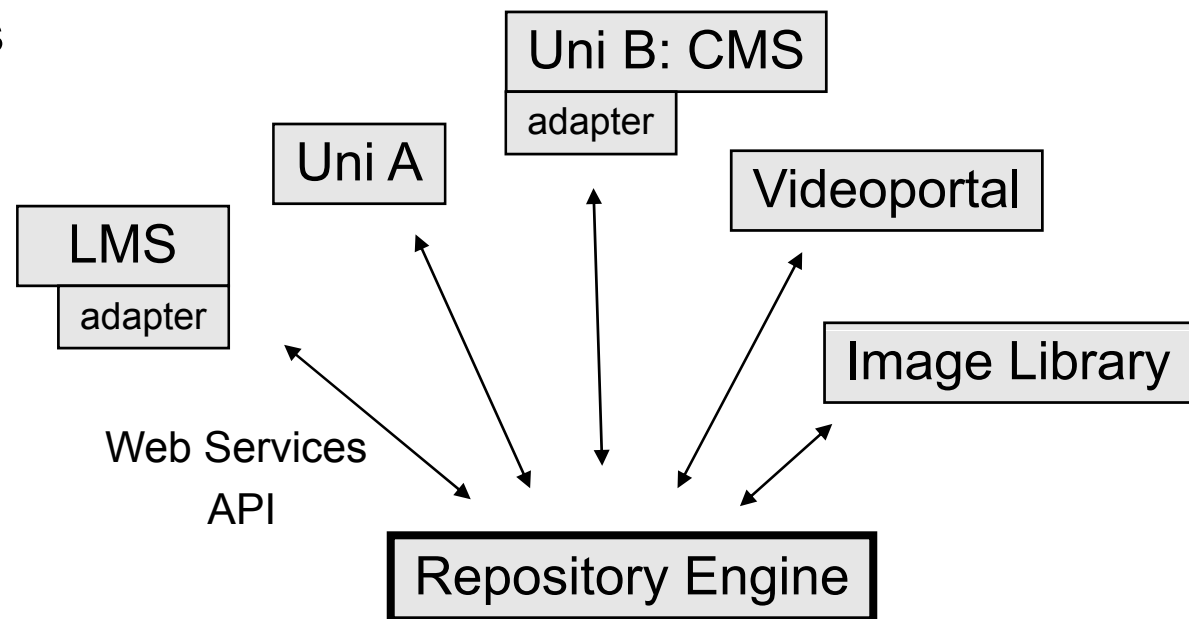


# Grundsätze

- Einschränkungen
  - nur für Lernobjekte (heute)
  - national
  - tertiäre Bildung
- ohne Einschränkung
  - Granularität: Kurse, Module, Lektionen, Bilder, Videos, pdf, ...
  - Lizenz: Creative Commons, kommerziell, ...
  - Zugriffsrechte: öffentlich (gratis), eingeschränkt (Gruppen, privat)
  - keine formalen Qualitätskriterien
- nationales System, basierend auf Open Source Software
  - Fedora
  - Meresco, PKP Harvester, Fez(?)

# Konfigurierbares Interface

- Einfach / fortgeschritten
- angepasst an
  - Inhaltstyp
  - Corporate Identity
- gegebene Workflows
- Web Services Interface für individuelle Front Ends

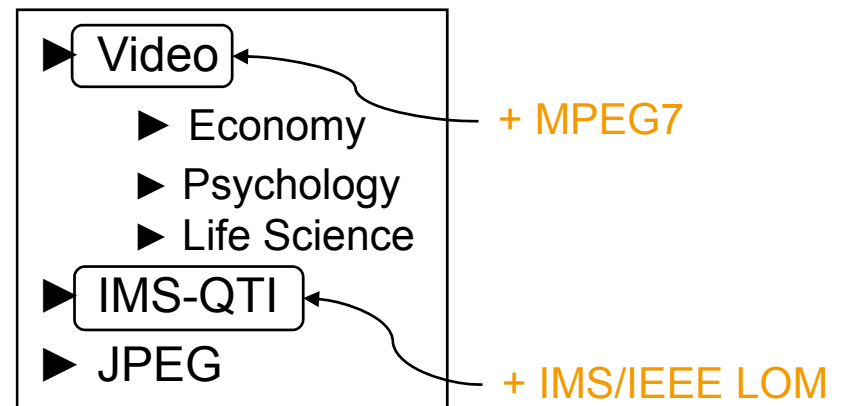
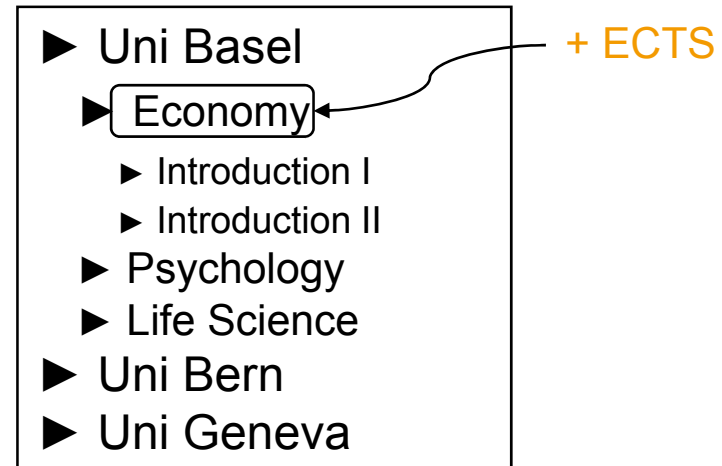


# Metadaten-Modell

- einfaches gemeinsames Schema
  - gemeinsames Schema innerhalb der Föderation
  - einfaches Basisschema mit Erweiterungsmöglichkeiten

Mandatory	Optional <input type="checkbox"/> Tags
• ID	• Description
• Title*	• Contributors
• Creator	• Keywords
• License*	• Language
• Rights (R/W)	• Domain
• Cr/Mod Date	• Instructional Method
• Format	• Learning Resource Type
	• Context
	• Access Rights

- erweiterbares Modell



→ only possible to extend schema

# Institutionelle Integration

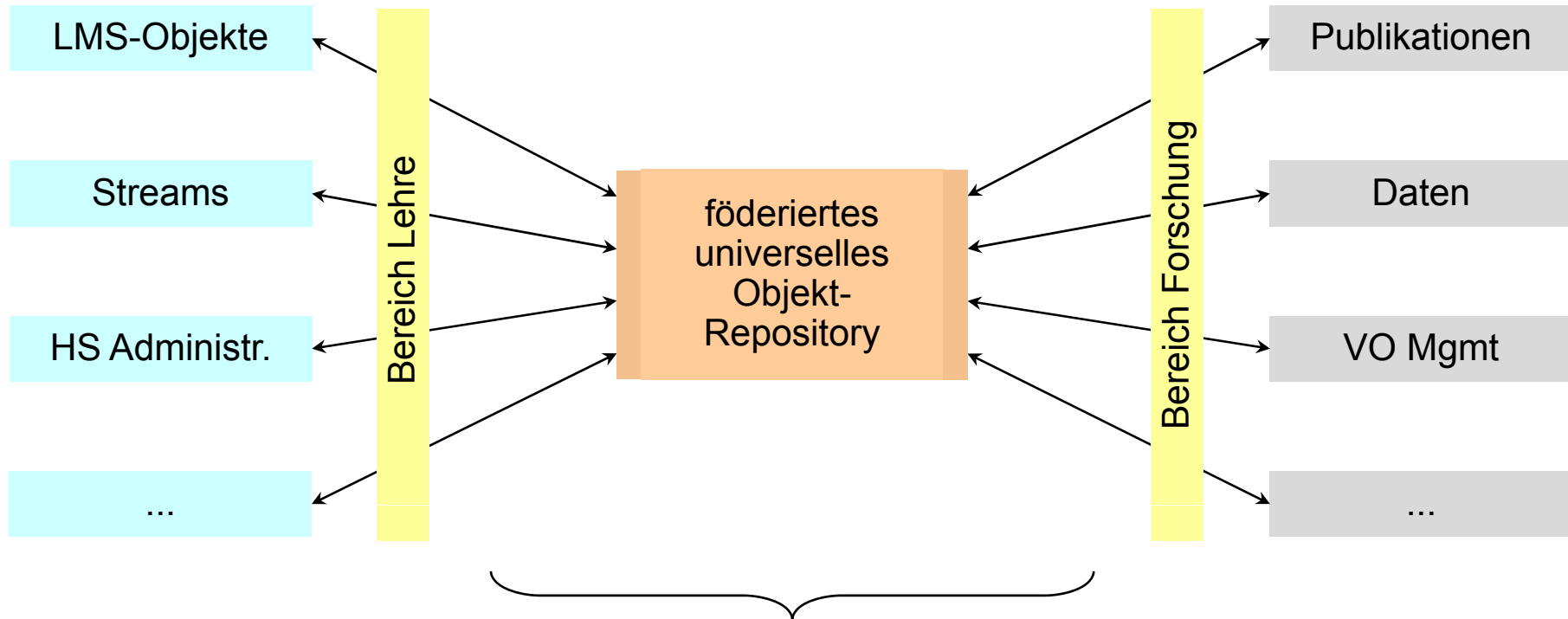
- Unterstützung von
  - “social tagging”
  - “peer reviews”
- erhöhtes Prestige
- Erzeugung von Berichten
- Honorierung der Lehrtätigkeit
  - wer zur Verfügung stellt
  - wer wiederverwendet
- Auszeichnung / Qualitätslabel für E-Learning
- **Politische Unterstützung und kulturelle Änderung!**



# Pilotprojekt

- Start im Sommer 2007
- 4 Partner: UniGE, FHZ, ZHAW, USI/SUPSI
- Einigung: Architektur, Schnittstellen
- Test- & Entwicklungsinstallationen
- Pflichtenheft
  - Zugriff & Berechtigungen
  - Metadatenmanagement
  - Aufnahme der LMS API's
- Implementierung der LMS-Integration
- “browse & search” Nutzerinterface implementieren
- Föderation aufsetzen

# Vision 2012



## Schlüsselfunktionen

- föderierte Architekturen, nationale akademische Drehscheibe
- dedizierte, spezialisierte Suchfunktionen
- Community-Dienste und Koordination